

Herzlich Willkommen: 350 Ausbildungs- und Studienplätze bei der Landespolizei besetzt

Engagierte Arbeit der Werbe- und Einstellungsstelle Eutin trägt Früchte!

Das Interesse an einer Karriere bei der Landespolizei Schleswig-Holstein ist offenbar ungebremsst.

„Wir freuen uns, dass zum Ausbildungsstart am 1. August insgesamt 2.146 Bewerbungen und damit 30 mehr als im vergangenen Jahr und sogar rund 230 mehr als 2024 eingegangen sind“, zeigte sich die Innenministerin Magdalena Finke verständlicherweise zufrieden. Alle vorgesehenen 350 Ausbildungs- und Studienplätze konnten besetzt werden. Zu Recht hob die Ministerin hervor, dass das in Anbetracht eines durch die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium deutlich kleineren Bewerberpotenzials keine Selbstverständlichkeit sei. Das hohe Qualifikationsniveau der Bewerberinnen und Bewerber sei Finkes Angaben zufolge ebenfalls erhalten geblieben. Und dabei seien die Anforderungen im Auswahlverfahren nach wie vor unverändert anspruchsvoll und orientierten sich konsequent an den Erfordernissen des Polizeidienstes. Um für junge Menschen attraktiv zu bleiben, setze die Polizei auf Transparenz und gezielte Unterstützung, stellte Magdalena Finke fest.



Foto: RGAFB

Vor allem die Werbe- und Einstellungsstelle in Eutin habe zu dieser positiven Entwicklung maßgeblich beigetragen. „Mit einer zeitgemäßen Werbung hat Sylvio Ar-

noldi mit seinem hoch motivierten Team trotz personeller Defizite die Nachwuchs-suche für die Landespolizei erfolgreich vorangetrieben“, unterstrich der GdP-Landesvorsitzende Sven Neumann. „Zudem hat die Werbe- und Einstellungsstelle das Informations- und Vorbereitungsangebot ausgebaut, sodass Bewerberinnen und Bewerber genau wissen, was sie im Auswahlverfahren und im Polizeiberuf erwartet.“

Die Innenministerin hob zudem hervor, dass neben dem originären Polizeidienst auch 54 ausgeschriebene IT-Stellen besetzt werden können. Rund 130 Auswahlgespräche seien dazu geführt worden. Und die Qualität der Bewerber sei so gut gewesen, dass bereits jetzt klar sei, dass die offenen IT-Stellen sicher besetzt werden könnten. „Auch das ist eine gute und wichtige Nachricht, denn in diesem Feld ist spezielles Personal mehr denn je gefragt“, so Sven Neumann. ■



Fotos: Susanne Rieckhoff



Fotos: Andrea Eicke

Einsatzbetreuung beim Wacken Open Air 2026

Eine Erfolgsstory

Schon im März machte sich die „eingeschworene Gruppe“ der GdP-Regionalgruppe Steinburg/Dithmarschen Gedanken über das Wacken Open Air 2026. Schnell war klar: Auch in diesem Jahr wollten wir die eingesetzten Kräfte während des Festivals betreuen – und dabei natürlich keinen Unterschied innerhalb der gesamten Blaulichtfamilie machen.

Der Erfolg des vergangenen Jahres sollte, wenn möglich, wiederholt werden. Damals hatten wir neben unserer kulinarischen Betreuung mit frisch zubereiteten Käse-, Melonen- und Weintraubenspießen sowie kleinen „Naschitüten“ eine Patch-Aktion zugunsten einer Spende ins Leben gerufen. Das Ergebnis war überwältigend: 10.000 Euro konnten gesammelt werden.

Warum also nicht daran anknüpfen?

Gespräche mit dem Designer und der PVAG, der Polizeiversicherung der GdP und der SI-



GNAL IDUNA Gruppe, wurden geführt. Die PVAG unterstützte uns erneut großzügig. Unser Designer entwarf für das neue Patch ein ansprechendes Logo, und auch von den Wacken-Organisatoren erhielten wir die Genehmigung, den lizenzgeschützten „Bullenschädel“ zu verwenden.

500 Patches wurden schließlich in Auftrag gegeben. Es konnte also losgehen. Die einzelnen Einkaufsaufträge wurden vergeben und bereits gut drei Wochen vor Festivalbeginn hieß es: Ärmel hochkrempeln! Mit Spaß und guter Laune wurden die „Naschitüten“ gepackt und die letzten Vorbereitungen getroffen. Am Sonntag vor dem Festival bezogen wir unser Quartier in Vaale. Natürlich durfte auch eine erste OKF – eine Ortskontrollfahrt – nicht fehlen.

Der Startschuss

Am Montag starteten wir unsere Aktion. Kaum hatten wir begonnen, wurden wir bereits nach den neuen Patches gefragt. Zahl-

reiche Einsatzkräfte, unter anderem auch Kolleginnen und Kollegen des Zolls, sicherten sich gleich mehrere Exemplare.

Mit einem solchen Ansturm hatten wir nicht gerechnet. Der Hype um das neue Patch war schlicht überwältigend.

Auch unsere kulinarische Betreuung kam bei den hochsommerlichen Temperaturen hervorragend an. Die frisch zubereiteten und gekühlten „Käsespieße“ sowie die kleinen Naschereien waren bei den Einsatzkräften sehr beliebt.

Doch wir wollten in diesem Jahr noch einen Schritt weitergehen. Schon lange im Vorfeld hatten wir uns dazu entschlossen, unsere Aktion auch auf höherer Ebene bekannt zu machen. Deshalb verschickten wir Einladungen an den Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein, Daniel Günther, die Innenministerin des Landes Schleswig-Holstein, Magdalena Finke, und die Landespolizeidirektorin Dr. Maren Freyher. Mit den Reaktionen hatten wir im Traum nicht gerechnet: Alle drei Eingeladenen sagten spontan zu.





Kurz vor dem geplanten Besuchstermin erreichte uns zudem die Nachricht von der Landespolizeidirektion, dass auch die ehemalige Leiterin der PDAFB, Gaby Häuser, unsere Aktion gerne besuchen würde.

Prominenter Besuch in Wacken

Am Mittwoch, dem Eröffnungstag des Wacken Open Air, mussten wir bereits Obst nachkaufen. Gleichzeitig konnten wir verkünden: Mehr als die Hälfte der 500 Patches war bereits weg.

Am Donnerstag durften wir dann Ministerpräsident Daniel Günther bei uns begrüßen. Rund 45 Minuten nahm er sich Zeit, um sich in völlig zwangloser Atmosphäre mit uns über unsere Arbeit und natürlich auch über allgemeine Themen auszutauschen. Ein Ministerpräsident zum Anfassen – unkompliziert, interessiert und mitten im Geschehen.

Am folgenden Tag bekamen wir Besuch von Landespolizeidirektorin Dr. Maren Freyher und der ehemaligen Leiterin der PDAFB, Gaby Häuser. Beide zeigten sich ausgesprochen interessiert an unserer Arbeit und an dem, was hinter unserer Einsatzbetreuung steckt.

Dank unserer Kontakte zum in Wacken eingesetzten Rettungsdienst konnte für unsere Gäste und einige von uns außerdem eine besondere Führung über das gesamte Festivalgelände organisiert werden. Die Führung war nicht nur äußerst informativ, sondern bot auch einen ganz besonderen Blick hinter die Kulissen des Wacken Open Air.

Während des gesamten Besuchs entwickelten sich viele nette und völlig ungezwungene Gespräche. Wir hatten das Gefühl, dass unsere Arbeit und unser Engagement wirklich wertgeschätzt wurden – und dass sich unsere Gäste bei uns sichtlich wohlfühlten.

Auch die Innenministerin zu Gast

Zwischenzeitlich war auch Innenministerin Magdalena Finke in Wacken eingetroffen und nahm sich ebenfalls rund 45 Minuten Zeit für uns.

In entspannter Atmosphäre in unserem Gartenpavillon informierten wir sie über unsere Aktion, unsere Einsatzbetreuung und



natürlich auch über die Idee hinter dem Patch.

Genau wie unsere beiden Gäste zuvor zeigte sich auch die Innenministerin sympathisch, interessiert und sehr zugewandt.

Leider musste sie uns aufgrund eines polizeilichen Einsatzes relativ kurzfristig wieder verlassen, um an einer Pressekonferenz teilzunehmen.

Das Patchfinale

Am Samstag setzten wir unsere Einsatzbetreuung fort. Im Laufe des späten Nachmittags kam es schließlich zum großen „Patchfinale“: Alle 500 Patches waren weg!

Auch unsere anderen Produkte gingen wie geplant zur Neige. Lediglich einige „Naschitüten“ blieben für den Sonntag übrig. Diese wurden am Abreisetag an die Kolleginnen und Kollegen der Verkehrsregelung verteilt – als kleiner Dank für ihren Einsatz. Damit ging eine intensive, arbeitsreiche, aber vor allem erfolgreiche Einsatzwoche zu Ende.

Wir sind mit dem Verlauf unserer Aktion mehr als zufrieden. Besonders freut uns, dass wir nicht nur den eingesetzten Kräften etwas Gutes tun konnten, sondern auch in diesem Jahr wieder einen Beitrag für einen guten Zweck leisten können.

Die gesamte erwirtschaftete Summe werden wir dem „Wünschewagen“ überreichen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die



unsere Aktion unterstützt, mitgemacht und damit zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben.

Und eines steht für uns bereits jetzt fest:

Wir freuen uns schon auf das 36. Wacken Open Air im nächsten Jahr unter dem Motto „666 – The Number of the Patches“.

See you – rain or shine!

Rüdiger Mengel



Wer schützt die, die uns schützen?

Ein Zwischenstand des Forschungsprojektes zur Belastung und Gesundheitsprävention in der Bereitschaftspolizei Schleswig-Holstein

Als ich mein Promotionsprojekt Anfang des Jahres in der DP erstmals vorstellen durfte, stand vor allem die Frage im Mittelpunkt, warum die Belastungen und Beanspruchungen der Bereitschaftspolizei wissenschaftlich untersucht werden müssen. Heute – einige Monate später – läuft ein umfangreiches Forschungsprojekt, das bereits wertvolle Einblicke in den Einsatzalltag der Bereitschaftspolizei Schleswig-Holstein ermöglicht hat.

Seit Beginn der Datenerhebung wurden Informationen aus mehr als 130 Einsätzen erhoben. Hinzu kommen Belastungsmessungen während mehrerer Einsatzübungen sowie die wissenschaftliche Begleitung des Grundlehrgangs im März 2026. Alle Projektbausteine verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: die körperlichen und mentalen Anforderungen des Einsatzdienstes besser zu verstehen, um daraus wissenschaftlich fundierte Maßnahmen für eine nachhaltige Gesundheitsprävention abzuleiten.

Einsatzfähigkeit braucht gesunde Einsatzkräfte

Die Zukunft der Bereitschaftspolizei wird derzeit intensiv diskutiert. Das aktuelle Positionspapier der GdP (März 2026) beschreibt ausführlich die vielfältigen Herausforderungen, vor denen die Bereitschaftspolizeien in Deutschland stehen – von steigenden Einsatzbelastungen über personelle Herausforderungen bis hin zu moderner Ausstattung, zeitgemäßer Ausbildung und leistungsfähigen organisatorischen Strukturen.

Diese Themen sind von zentraler Bedeutung. Das Forschungsprojekt möchte diese Diskussion um einen weiteren Aspekt ergänzen: die anforderungsgerechte und langfristige Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Einsatzkräfte.



Foto: VE

Erste Eindrücke aus der Datenerhebung

Die wissenschaftliche Auswertung der erhobenen Daten ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Dennoch zeichnen sich, insbesondere bei langen Einsätzen und beim Tragen persönlicher Schutzausstattung, bereits erste Tendenzen ab. Diese Einsatzsituationen gehen nach den bisherigen Erhebungen mit einer deutlich höheren körperlichen und mentalen Beanspruchung einher.

Mehr als 42 Prozent der bisher Befragten berichten nach Einsätzen über Beschwerden im Schulter-Nacken-Bereich, jede achte Person sogar über Beschwerden im hohen Intensitätsbereich.

Auch Beschwerden der Brust- und Lendenwirbelsäule werden von fast 40 Prozent der Befragten angegeben.

Parallel dazu bewertet rund ein Drittel der Einsatzkräfte die körperliche Belastung während der Einsätze als mäßig bis hoch. Auch zeitlicher Druck, kognitive Anforder-

ungen und Frustration werden von einem erheblichen Teil der Befragten als belastend wahrgenommen.

Besonders deutlich zeigen sich die genannten Belastungen nach langen Einsätzen von mehr als zehn Stunden – insbesondere dann, wenn über einen längeren Zeitraum ein Helm getragen wurde.

Auch wenn diese Ergebnisse noch abschließend wissenschaftlich ausgewertet werden müssen, verdeutlichen sie bereits eines: Die Belastungen des Einsatzdienstes bestehen nicht nur aus einzelnen körperlichen Spitzenbelastungen. Vielmehr entsteht ein komplexes Beanspruchungsprofil aus langen Einsatzzeiten, schwerer persönlicher Schutzausstattung, dynamischen Einsatzlagen sowie wiederkehrenden körperlichen und mentalen Anforderungen.

Prävention beginnt in der Ausbildung

Ein weiterer Schwerpunkt des Forschungsprojekts war die wissenschaftliche Begleitung eines Grundlehrgangs der Bereitschaftspolizei in der PDAFB Eutin im März dieses Jahres.

Die Einblicke in den Ausbildungsalltag haben eindrucksvoll gezeigt, mit welcher Motivation, Disziplin und Professionalität die Anwärterinnen und Anwärter ihren Weg in den Polizeiberuf beginnen. Gleichzeitig wurde deutlich, wie hoch die körperlichen Anforderungen bereits in der Ausbildung sind und wie wichtig anforderungsspezifische und sportwissenschaftlich fundierte Trainingsstrategien bereits vor Beginn des Grundlehrgangs sein können.

Ein Wunsch, der auch von vielen Lehrgangsteilnehmenden selbst geäußert wurde: eine gezieltere Vorbereitung auf die körperlichen Anforderungen des Grundlehrgangs.

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein**Geschäftsstelle**
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.**Redaktion**
Matthias Felsch
Martin Rollmann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de**Redaktionsschluss**
Redaktionsschluss für die Ausgabe
Oktober 2026 ist der 3. September 2026.

ISSN 0170-6497

Ziel ist es nicht, die Ausbildung zu erleichtern, sondern die körperlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit sich die Anwärterinnen und Anwärter im Lehrgang stärker auf die taktischen und polizeifachlichen Inhalte konzentrieren können.

Denn wer sich in körperlich fordernden Situationen auf seinen Körper verlassen kann, schafft Freiräume für das, worauf es im Einsatz wirklich ankommt: Wahrnehmung, Kommunikation und taktische Entscheidungen.

Gerade deshalb bietet die Ausbildung eine besondere Chance. Nachhaltige Gesundheitsprävention sollte nicht erst beginnen, wenn Beschwerden auftreten, sondern bereits dort, wo die beruflichen Belastungen ihren Anfang nehmen.

Ausblick

Ein besonderer Meilenstein, auf den ich mich sehr freue, wird der Polizeitag am 29. Oktober 2026 in Kiel sein. Dort werden erstmals die vollständigen Erkenntnisse zu den Belastungsbildern der Einsätze vorgestellt und gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Polizei, Politik und Wissenschaft diskutiert.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei der GdP und bei der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und der Bereitschaftspolizei Schleswig-Holstein sowie der BPA-Führung bedanken. Ohne die Offenheit, das Vertrauen und die engagierte Unterstützung der Verantwortlichen sowie der zahlreichen Beamtinnen und Beamten wäre dieses For-

schungsprojekt nicht möglich und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Die vergangenen Monate haben nicht nur wertvolle wissenschaftliche Einblicke ermöglicht. Sie haben vor allem gezeigt, mit welcher Professionalität, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit die Einsatzkräfte der Bereitschaftspolizei ihren Dienst leisten – häufig unter Bedingungen, die für Außenstehende kaum sichtbar sind.

Diese Menschen verdienen nicht nur gute Ausstattung, leistungsfähige Strukturen und eine hochwertige Ausbildung. Sie brauchen auch sportwissenschaftlich fundierte und anforderungsspezifische Konzepte, die dazu beitragen, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit langfristig zu erhalten – um die zu schützen, die uns schützen! **Victoria Edwards**

Termine**RG Segeberg-Pinneberg**

Die Regionalgruppe Segeberg-Pinneberg lädt herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein am Donnerstag, 24. September 2026, um 14 Uhr, bei der Feuerwehr in Henstedt-Ulzburg, Maurepasstraße 28. Wir beginnen mit dem nicht öffentlichen Teil. Gegen 16 Uhr beginnt der öffentliche Teil der Versammlung, in dem sich unsere Gäste

- Dr. Frederik Hogrefe, Staatssekretär im Innenministerium,
- Jochen Drews, Stellvertretender Landespolizeidirektor
- Ralph Garschke, Leiter PD Bad Segeberg,
- Sven Neumann, GdP-Landesvorsitzender Schleswig-Holstein,

aktuellen Themen stellen und unter dem Motto „Wir sind die Neuen!“ über die Zukunft der Landespolizei diskutieren. Ebenfalls sind Grußworte einer Vertreterin/eines Vertreters des DGB geplant.

Gegen 18 Uhr kommen wir dann zum offiziellen Ende. Es wird ein leckeres Buffet gereicht und wer Lust hat, kann sich anschließend noch in gemütlicher Runde über gewerkschaftliche Themen austauschen.

Anmeldung bis zum 15. September 2026 möglich, damit wir insbesondere das Essen planen können. Wende dich hierzu einfach an Alexander Rohde, Polizeistation

Henstedt-Ulzburg, (04193) 9913-10 oder alexander.rohde@polizei.landsh.de.

RG Ostholstein-Lübeck

Jahreshauptversammlung der Regionalgruppe Lübeck-Ostholstein am Dienstag, dem 20. Oktober 2026, 14:30 Uhr, im Gemeinschaftshaus Dornbreite, Am Grenzwall 20–22, 23556 Lübeck.

Im Anschluss sind alle zum gemeinsamen Essen eingeladen.

Anmeldung unter rg-luebeck-ostholstein@gdp.de

RG Aus- und Fortbildung und Bereitschaftspolizei

Für die Seniorengruppe der Regionalgruppe AFB findet am Freitag, 4. Dezember 2026, 15 Uhr, in der Cafeteria der PD AFB bei Werner und Conni die Adventskaffeetafel statt.

Die persönliche Einladung durch den Seniorenbeauftragten Gerd Schwiemann erfolgt noch.

Die Regionalgruppe lädt alle Kolleginnen und Kollegen jetzt immer an jedem 1. Dienstag im Oktober zur Jahreshauptversammlung zu Conni und Werner ein. In diesem Jahr ist es der 6. Oktober 2026 um 17:30 Uhr!

Traditionell gibt es immer Chili sin und con carne! Anmeldungen gerne unter RG-AFB-SH@gdp.de



DIE REGIONALGRUPPE NORD LÄDT EIN

Ehescheidung, Altersvorsorge und Versorgungslücke

Zeit: 29. September 2026, 16 Uhr

Ort: Hotel Ruhekrug, Ruhekrug 21, 24850 Lürschau

Referent: Rechtsanwalt Bernd Stege

Um Anmeldung bei Marc Bury unter Tel: (0461) 4844100 wird gebeten.

Es werden Kaffee und Kuchen gereicht. Die Veranstaltung ist für GdP-Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 5 Euro.



Thema: Intelligent unterwegs – Mobilität und Fortbildung im Wandel. Alternative Antriebstechnologien für Einsatzfahrzeuge und moderne Fortbildungskonzepte für die Aus- und Weiterbildung von Polizeikräften.

Programm:

08:30 Uhr: Begrüßung der Gäste

Dr. Eva-Charlotte Proll, Behörden Spiegel
Sven Neumann, Landesvorsitzender GdP Schleswig-Holstein

08:45 Uhr: Eröffnung

Magdalena Finke, Ministerin für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport, Schleswig-Holstein

09:15 Uhr: Mit KI Leben retten

Aylin Aslaner, Managing Director DACH & Netherlands, AXON

09:35 Uhr: Vortrag

Sven Neumann, Landesvorsitzender GdP Schleswig-Holstein

10:05 Uhr: Partnervortrag

Lukas Winkler, International Sales, Man-
gold International

10:25 Uhr: KAFFEPAUSE

11:00 Uhr: Vortrag

Dr. Maren Freyher, Landespolizeidirektorin

11:30 Uhr: Partnervortrag

N.N., Behördenarzt.de, d.med works

11:45 Uhr: Grüne und nachhaltige Polizei

Moderation: Dr. Eva-Charlotte Proll, Behörden Spiegel

Torge Stelck, Abteilungsleiter Polizeiliches Management im Landespolizeiamt Schleswig-Holstein

Oliver Suckow, Projektleiter „lautlos & einsatzbereit“, Niedersachsen

Thorsten Krumm*, Leiter Fuhrparkmanagement, Polizei Hamburg

12:30 Uhr: MITTAGSPAUSE

13:30 Uhr: K3VR – Deeskalatives Kommunikationstraining durch KI und VR

N.N., Akkon Hochschule Berlin

14:00 Uhr: Belastungsbilder der Bereitschaftspolizei

Wie wir nachhaltig unsere größte Ressource unterstützen können

Victoria Edwards, Doktorandin, Universität Lübeck

14:30 Uhr: Deutsch-Dänische Kooperationen

Ida La Rosa, Ausbildungsleiterin, Politiskole Vejle, Dänemark

15:00 Uhr: KAFFEPAUSE

15:30 Uhr: Partnervortrag N.N.

15:45 Uhr: Diskussionsrunde

Ausbildung und Beübung – Anwendungsfähigkeit unterschiedlicher Lernkonzepte bei der Entgrenzung von Kriminalitätsformen und bei hybriden Bedrohungslagen

Leitung: Dr. Eva-Charlotte Proll, Behörden Spiegel

Birte Gleißmann, MdL im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Sprecherin für Polizei, CDU-Fraktion

Niclas Dürbrook, MdL im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Innenpolitischer Sprecher, SPD-Fraktion

Jan Kürschner, MdL im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Innenpolitischer Sprecher, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sybilla Nitsch, SSW, MdL im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Innenpolitische Sprecherin, SSW-Fraktion

Dr. Bernd Buchholz, MdL im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Innenpolitischer Sprecher, FDP-Fraktion

Julia Offen, Geschäftsführerin Strategische Kommunikation, Handelskammer Hamburg
Dr. Thiemo Lueße, Wissenschaftler am Institut für Sicherheitspolitik, Christian-Albrechts-Universität Kiel

Sven Neumann, Landesvorsitzender GdP Schleswig-Holstein

17:00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Gesamtmoderation:

Dieter Wehe, Inspekteur der Polizei Nordrhein-Westfalen a. D.



Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird seitens der Landespolizei als Fortbildung anerkannt. Die aufgewendete Zeit kann als Dienstzeit mit maximal der regulären täglichen Soll-Arbeitszeit angerechnet werden. Für Teilzeitkräfte kann hierbei ein Ausgleich erfolgen. Die Anmeldung erfolgt durch die Teilnehmenden selbst. Teilnahmegebühr sowie Reisekosten werden nicht erstattet, ein Fortbildungsnachweis wird seitens der Landespolizei nicht erteilt. ■



PSW Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

Italien – Sardinien Smaragdküste und wilde Berglandschaft

Gruppenreise mit PSW

Reisebegleitung

8 Tage/7 Nächte inkl.

Flug ab/bis Hamburg

Pro Pers. im DZ ab € 1.395

Termin: 25.4. bis 2.5.2027

DERTOUR

www.psw-tours.de

PSW-Reisen Kiel

Max-Giese-Str. 22
D-24116 Kiel

Tel 0431 - 170 93

psw-reisen.kiel@t-online.de



PSW-Reisen Lübeck

Hans-Böckler-Str. 2
D-23560 Lübeck

Tel 0451 - 50 21 736

psw-reisen.luebeck@t-online.de



Tagebuch Juli von Susanne Rieckhof

Der Juli beginnt sehr traurig mit den Todesnachrichten von Manuela Söller-Winkler und Bernd Möller (Nachruf bereits in der letzten Ausgabe). Außerdem starten wir in die Sommerferien und hoffen auf eine etwas ruhigere Zeit auf der Geschäftsstelle. Seit April schon arbeiten wir hier nur zu dritt, bei Urlaub sogar nur zu zweit. Das geht mit der Zeit ganz schön an die Substanz!

7. Juli

Das neue Gutscheinebuch für Kiel und Umgebung ist da. Damit kann Sven Martinsen endlich mit seinen Nichten in den Zoo. ;-) Erhältlich auf der Geschäftsstelle für 14,90 Euro statt 44,90 Euro.

Im Anschluss daran treffen wir uns mit Jasmin Schaubmann von der Zentralen Ansprechstelle Antirassismus und bewährten Beauftragten der Landespolizei. Gemeinsam planen wir eine Veranstaltung im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus am 11. März 2027.

12. bis 22. Juli

Urlaub: Wenn der Fußball-Weltmeister nicht aus Deutschland kommt, fahre ich eben nach Spanien, um ihn mitzubringen. ;-)



28. Juli

Mit dem Vertrauensanwalt Thies Lemke aus Lübeck und dem Vorsitzenden des Innen- und Rechtsausschusses des Landtages, Jan Kürschner von den Grünen, treffe ich mich in der parlamentarischen Sommerpause, um über die konkrete Anwendung und den Anwendungsbereich des § 83a LBG SH sowie über die Gewährung dienstlichen Rechtsschutzes in Zivilsachen zu reden.



9. Juli

Treffen mit Michael Saitner und Marc Fricke vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein. Neben dem persönlichen Kennenlernen steht vor allem ein kontroverser, aber sehr konstruktiver Austausch zum Landesantidiskriminierungsgesetz auf der Agenda. Gemeinsam mit dem Landesvorsitzenden Sven Neumann werfen wir auch einen Blick auf die bevorstehenden Landtagswahlen am 18. April 2027 und diskutieren die gesellschaftlichen und sicherheitspolitischen Herausforderungen.



Susanne Rieckhof



Foto: GdP

30. Juli

Am Vormittag wirbeln wir jede Menge Staub auf und packen die Rucksäcke und Hunter-Taschen für unsere neuen Mitglieder, die Mitglieder in der GdP werden.



Außerdem: 10. GLV-Sitzung bei echter Affenhitze mit einer Tagesordnung, die sage und schreibe 44 Tagesordnungspunkte enthält. Zum Glück gibt es lecker Eis und Hotdogs zur Motivationssteigerung.

31. Juli

Unsere Junge Gruppe packt die Schultüten, die am darauffolgenden Montag verteilt werden sollen.



Anschließend geht es für unseren Webmaster Sven Rosenburg und mich nach Wacken, um die Einsatzkräfte und die Kräftebetreuer zu besuchen.

